Sonntag, 29. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7975. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rₜ 15 Sgr. Auswärts 1 Rₜ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 27. Juni. Die Nationalversammlung hat heute die Wahl Turigny's, der in Nièvre zum Deputirten gewählt worden war, mit 418 gegen 217 Stimmen für ungiltig erklärt. Ein Antrag Claude's, der die der Wiedereinfuhr von Geweben zugestandene Abgabenfreiheit bis auf Weiteres verlängert und der letzteren den nämlichen Character geben will, wie der für gewisse industrielle Artikel (sog. Hilfsstoffe) des Elsaß bestehenden, wird von der Versammlung angenommen.

Deutschland

Berlin, 27. Juni. Die Welfenblätter stellen das Unwohlsein des Kaisers als problematisch dar, weil einerseits die „Prov.-Corresp.“ über die Wiederherstellung der Gesundheit des Monarchen keinen Zweifel übrig läßt, während andererseits Fürst Bismarck in der Schließungsrede des Reichstages Namens des Kaisers entschuldigte, daß derselbe wegen Unwohlsein verhindert sei, die Reichstagsherren zu sehen. Diese weithergeholte Combination soll nämlich zu dem Schlusse führen, daß Kaiser Wilhelm nicht nach Wien ziehen wollte, um unter einem plausiblen Vorwande den angebahnten Vergleich mit den Hietzinger Herrschaften zu vermeiden. Die Welfenagenten fügen sogar hinzu, daß einige süddeutsche Fürsten das Versprechen gegeben, sich gleichzeitig mit dem Kaiser von Deutschland am Wiener Hofe einzufinden, um dort für das Legitimitätsrecht oder doch mindestens für das Erbrecht des Welfensprossen auf den braunschweigischen Thron zu plaidiren. König Carl von Württemberg hätte bereits zugesagt, auf seiner Reise nach Wien in München Halt zu machen und den Bayernkönig zu bewegen, mit ihm die Reise fortzusetzen. Als jedoch der deutsche Kaiser ankündigen ließ, daß er am Wiener Hoflager nicht erscheinen werde, sei die gemeinschaftliche Reise der beiden süddeutschen Fürsten unterblieben. Von kundiger Seite wird uns mitgetheilt, daß man hier allerdings von mannigfachen Umtrieben der Anhänger Georgs an verschiedenen Höfen Berichte erhielt, und daß diese Fäden selbst bis in hiesige einflußreiche Kreise liefen; aber man bestreitet, daß die unterlassene Reise Kaiser Wilhelms nach Wien mit diesen Dingen in irgend einer Verbindung steht. — Unter den hier lebenden Reichstags-Abgeordneten [illegible] widerspricht man der Annahme, als ob das Militärgesetz zu spät eingebracht worden, um dasselbe auf Kosten anderer wichtiger Vorlagen durchzuberathen. Privatbesprechungen der Führer der Majoritätsparteien haben aus Anlaß des Militärgesetzes wiederholt stattgefunden, und es ist constatirt worden, daß eine Beschlußfassung ohne den Specialetat für die Armee unmöglich sei, weil damit das Budgetrecht des Reichstages unwiederbringlich Preis gegeben würde. Die entschieden Liberalen hätten sich unter keinen Umständen für jene Bestimmungen des Gesetzes engagirt. Dieser Stand der Dinge wird in der Wintersession ohne Zweifel nur noch verschärft werden. In der elften Stunde vor den Wahlen wird die Opposition das Militärgesetz der Art amendiren, daß von einem Compromiß mit der Reichsregierung nicht die Rede sein könnte.

— Officiöserseits wird gemeldet, daß der Bericht der Special-Untersuchungs-Commission in nächster Zeit veröffentlicht werden soll und daran wird die Bemerkung geknüpft, daß die Commission keine erhebliche gravirende Thatsachen ermittelt hat. Da die baldige Publikation des Berichtes in Aussicht gestellt ist, so wird ja das Publikum selbst in der Lage sein, sich zu überzeugen, in wie weit die letzte Bemerkung begründet ist. Nachdem, was ein Correspondent der „Schl. Pr.“ von unterrichteter Seite gehört, hat die Untersuchung ergeben, daß die Mißstände in der Eisenbahn-Verwaltung und im Eisenbahnbau einen viel größeren Umfang angenommen hatten, als der Abgeordnete Lasker in seinen bekannten Reden angedeutet hat. Nicht minder sind Thatsachen in erheblicher Anzahl festgestellt worden, durch welche viele Personen gar sehr belastet werden. Oder ist es etwa nicht gravirend, wenn z. B. Gründer einer Eisenbahn-Gesellschaft in der Generalversammlung der Actionäre Verträge vorlegen, die sie mit ihren Generalunternehmern über den Bau der Bahn geschlossen und wonach sie mit diesen sich über eine bestimmte Summe pro Meile geeinigt haben, hinterher aber mit diesen Generalunternehmern geheime Nebenverträge abschließen, in denen die Bausummen der ersten Verträge fast um ein Drittel reducirt werden, dieses Drittel aber für die Gründer ausbedungen wird! An dergleichen Feststellungen ist der Bericht nicht arm. Welchen anderen Zweck können somit jene officiösen Mittheilungen verfolgen, als die öffentliche Meinung irre zu führen, indem sie die zu erwartende Wirkung von vorn herein abzuschwächen suchen? Indeß schon die nächste Zeit wird zeigen, ob sie ihren Zweck erreichen werden; denn die Regierung selbst muß ein Interesse daran haben, die Veröffentlichung des Berichtes nicht mehr lange hinauszuschieben.

— Das im Abgeordnetenhause angenommene Gesetz wegen Theilnahme von Staatsbeamten an den Verwaltungen von Actiengesellschaften und Erwerbsgenossenschaften ist bekanntlich im Herrenhause nicht mehr zur Berathung gelangt und insofern nicht perfect geworden. Da nunmehr die Legislaturperiode des Landtages ihre Endschaft erreicht hat, würde es demgemäß einer formellen neuen Einbringung dieses Gesetzes bei der Landesvertretung bedürfen, insofern noch die Absicht obwaltete, es wirklich in Kraft treten zu lassen. Mannichfache Andeutungen, die aus Regierungskreisen verlauten, gaben aber der Ansicht Raum, daß man überhaupt die Absicht aufgegeben habe, an diesem Gesetzentwurfe festzuhalten und daß derselbe daher voraussichtlich für bleibende Zeiten begraben ist.

Aus Baden, 24. Juni. In dem Wallfahrtsstädtchen Walldürn ist so eben die Saison, und Bischof Ketteler hat daselbst als Wallfahrtsprediger alle Hände voll zu thun. Ketteler war dort nämlich mit einer Mehrheit von 4000 Stimmen in den Reichstag gewählt worden; sein Nachfolger hatte eine Majorität von nur noch 421 Stimmen. Nun steht im Juli dort die Wahl für den Landtag bevor. Darum zweifelt Niemand, daß Ketteler als Wahl-Agitator nach Walldürn geeilt ist, um mit den Patres von Amorbach und Miltenberg das Volk zu bearbeiten. Ein Caplan in B. habe auch bereits gepredigt: „Wir erwarten nur das Signal von Mainz zum Losschlagen“. Der Freiburger Bischof Kübel bereist den Seekreis, um dem Altkatholicismus, welcher dort in allen Dörfen aufwuchert, die Spitze zu bieten. Aber gerade der von der Caplanokratie künstlich gemachte Triumphzug verräth den Leuten die politische Tendenz der Reise. In einem Dorfe hatten auch die Urlauber vom Militär Spalier gebildet. Der Bischof redete sie an: „Ich freue mich, euch hier zu sehen; die katholische Kirche und das katholische Priesterthum sind es, dem ihr euren großartigen Siege verdankt. .“ Da fiel der Bürgermeister ihm in die Rede: „Das ist nicht wahr, wir wissen es besser, was die Geistlichen geschaffen haben.“ Ueber diesen „frechen“ Ausspruch wüthen die Schwarzen; sie können ihn indeß nicht mehr ungeschehen machen.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Die Liberalen, die sich der 413 Abgeordneten, die mit Ducros gemeinschaftliche Sache machten, schämen, suchen die Tragweite des Votums vom 24. Juni möglichst abzuschwächen und die Niederlage der Prinzipien von 1789 zu vertuschen. Helfen wird diese Taktik nicht viel, aber sie ist der schwächlichen Mitglieder des linken Centrums würdig, die für jede Schlappe eine Entschuldigung haben. Der neue Siegelbewahrer dankt seinen Posten vorzüglich dem Umstande, daß er unter die Adresse an den Papst, in welcher der Syllabus für die Lebensregeln für jeden aufrichtigen Katholiken erklärt wird, seinen Namen setzte; der Syllabus ist aber speciel gegen jede Duldsamkeit und Achtung vor anderen religiösen Ueberzeugungen gerichtet. Dies vergessen heißt alles vergessen, was seit Jahr und Tag auf den Dächern gepredigt wird. Neben der starken Majorität ist das Benehmen des jetzigen und des früheren Kriegsministers das wichtigste Symptom der gegenwärtigen Lage. Die Armee ist gespalten, aber unter den „großen Kappen“, wie die Franzosen zu sagen pflegen, ist die Bekehrung zur „moralischen Ordnung“ so gut wie vollbracht.

— **Marschall Mac Mahon** hat ein mit Diamanten besetztes Album mit den Porträts des Schah und seines Hofes aus London erhalten. — Die Kammer wird einen Credit von 300,000 Fr. für den Empfang des Schah votiren.

Italien.

Rom, 24. Juni. Auf der Kanzlei der preußischen Gesandtschaft beim heiligen Stuhle erschien vor einigen Tagen ein Dominikaner und verlangte Herrn Stumm in einer geschäftlichen Angelegenheit zu sprechen. Da ihm bedeutet wurde, daß Herr Stumm sich nicht mehr in Rom befinde, fragte er nach dessen Stellvertreter. Auch darin konnte ihm nicht gedient werden, weil ein solcher nicht vorhanden ist. Darauf rückte er mit einem großen an Herrn Stumm adressirten Schreiben heraus. Dasselbe enthielt nach seiner Angabe nichts weniger als einen Protest gegen die Aufhebung der Klöster in Rom, adressirt an die preußische Gesandtschaft, und von der Aufforderung, diesen Protest der italienischen Regierung gegenüber zu unterstützen, begleitet. Der gute Klosterbruder hat seine Mission nicht erledigen können. Die Annahme des Schriftstückes wurde auf der Kanzlei einfach verweigert. Die preußische Gesandtschaft hat ihre Beziehungen zum heiligen Stuhle vorläufig suspendirt, und ist noch viel weniger in der Lage, Schriftstücke solchen Inhalts von Privaten entgegenzunehmen.

— Die „Ital. Nachr.“ melden: „Man freut sich in clerikalen Kreisen schon auf die große [illegible] welche [illegible] Peter- und Paulstage (29.) oder bei der [illegible] nächstbesten Gelegenheit stattfinden werden. Der Papst will nämlich den König, seine Minister, alle Senatoren und Deputirten, welche für die Aufhebung der religiösen Corporationen in der Stadt und Provinz Rom gestimmt haben, feierlich excommuniciren. Die Peterskirche wird an jenem Tage schwarz verhängt und auf allen Altären brennen wie in der Charwoche gelbe statt weiße Kerzen.“

Spanien.

Als dem carlistischen Pater Santa Cruz der zwischen Don Carlos und der Nordbahn-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag über Gestattung ungestörten Verkehrs zur Mitunterschrift vorgelegt ward, zerriß er das mit der Signatur des Kronprätendenten versehene Document und warf es den übrigen Chefs vor die Füße. Eine Stunde später setzte er das Central-Depot jener Bahn in Flammen. Schaden drei Millionen Francs. Das Uebelste ist, daß gerade diese freche Rücksichtslosigkeit und die blutdürstige Strenge ihm nicht nur den Gehorsam weit und breit in den baskischen und navarresischen Provinzen gesichert hat, sondern ihm auch viele Sympathien erwirbt. „Der Baske liebt, wen er fürchtet“ — ist ein altes dort landläufiges Sprichwort.

Danzig, den 29. Juni.

* [Statistik.] Vom 20. Juni bis incl. 26. Juni sind geboren (excl. Todtgeburten) 31 Knaben, 32 Mädchen, Summa 63; gestorben 20 männl., 28 weibl., Summa 48 Personen. Todtgeboren 3 Knaben, 5 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 21, von 1—5 J. 5, 6—10 J. 1, 11—20 J. 1, 21—30 J. 5, 31—50 J. 8, 51—70 J. 4, über 70 J. 3. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 4, an Abzehrung 5 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 7 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 4 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Erw., an Masern 1 Kind, an Ruhr 1 Kind, an Cholera 1 Erw., an Schwindsucht 4 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an organischen Herzkrankheiten 2 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 5 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, 1 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 1 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, an Altersschwäche 3, durch Selbstmord 3 Erw.

Bromberg, 25. Juni. Vor einigen Tagen machte der hiesige Turnverein eine Turnfahrt nach dem benachbarten Ostrometzko an der Weichsel. Der Weg wurde über Schulitz genommen, woselbst die Graudenzer Turner sich den Brombergern anschlossen. Jetzt ist nun von der hiesigen k. Regierung dem hiesigen Turnvereine eine recht unliebsame Ueberraschung bereitet worden: der hiesigen Polizei ist aufgegeben worden, darüber Mittheilung zu machen, ob der Turnverein die Turnfahrt nach Schultz angemeldet, ob die Turnfahrt nach dem genannten Orte mit Erlaubniß der Polizei unternommen und ob der Turnverein die Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera beobachtet hat. Da nämlich in Schulitz die Cholera herrscht, so ist die Regierung gesonnen, wegen Nichtbeachtung der betreffenden Gesetzbestimmungen für Orte, die von Epidemien heimgesucht sind, den Turnverein in Strafe zu nehmen. Da die Spitzen des hiesigen Magistrats und der Polizeiverwaltung sowie mehrere Rechtsanwälte dem Turnverein als Mitglieder angehören, so ist man auf die Entscheidung dieser Angelegenheit gespannt. Wie man uns mittheilt, hat über einige von der Kgl. Regierung vorgelegte Fragen der Vorstand des Turnvereins jedwede Antwort verweigert und ist gesonnen, nöthigenfalls den Rechtsweg zu beschreiten. (G.)

Vermischtes.

— **Am Mittwoch** fand die Enthüllung des Grabdenkmales statt, welches Seitens einiger, dem verstorbenen Karl Tausig nahestehenden Freunde dem Andenken desselben gewidmet ist. Die Ausführung des Monuments hatte Professor Bläser übernommen und [illegible] Meisterhaft durchgeführt. An einem [illegible] befindet sich ein vorzüglich [illegible] tetes Medaillon-Portrait des großen Künstlers in Marmor. Unter demselben ist der Name des früh Geschiedenen mit einigen, zu diesem Zweck gedichteten Versen Richard Wagner's in Goldschrift angebracht.

„Deutsche Warte.“ Zweites Maiheft enthält: Acht Briefe von Ludwig Feuerbach. Pierre Lachambeaudie und die moderne französische Fabel. Von Petersen II. Die evangelische Kirche in Frankreich. Das Lustspiel in München. Reiseskizze. Von Dr. Stiefel III. Historisch-politische Umschau. Bücherschau. Todtenschau: Elizabeth O'Neill.

Stettin. Ein vorgestern in der chemischen Fabrik zu Glienken ausgebrochenes Feuer legte das Gebäude der Schwefelsäure-Fabrik und 2 Schuppen in Asche. Aus den letzteren wurden einige Vorräthe gerettet. Dagegen sind durch Zerstörung der Bleikammern gegen 10,000 Ctr. Schwefelsäure in die Oder geflossen. Die Löschanstalten waren um so schwieriger zu handhaben, als durch die Schwefelsäure die Spritzenschläuche zerfressen wurden. Die Landspritzen, deren Pferde selbst beschädigt wurden, zogen sich bei der sichtlichen Gefahr von der Feuerstätte zurück und versagten ihre fernere Mithilfe. Seit gestern Vormittag brennen nur noch die Coaksvorräthe, die mit Wasser getränktem Sand überschüttet worden sind, um weitere Feuersgefahr zu inhibiren. Die zum Etablissement gehörige Superphosphat-Fabrik ist vom Feuer nicht berührt worden.

* Die 40. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte findet in den Tagen vom 18. bis 24. September zu Wiesbaden statt. Die Versendung der Programme erfolgt im nächsten Monat.

— Der bekannte Lustspieldichter **Adolf Wilbrandt** hat sich am 24. d. M. in Wien mit der k. k. Hofschauspielerin Fräulein **Auguste Baudius** vermählt.

Aus den Reichen des Ostens.

Hongkong, 9. Mai. Das bedeutendste Ereigniß des verflossenen Monats war die Reise des Kaisers zu den Mantschu-Gräbern, dort zu opfern. Am 1. April verließ er Peking mit großem Gefolge, nachdem die Straße während des vergangenen Monats ausgebessert worden war. Der General-Gouverneur der Chiti-Provinz hatte sich von Tientsin nach Peking begeben, um sich beim Kaiser vorzustellen und ihn durch die Provinz zu begleiten. Nach den Canones der Mantschu-Dynastie hat der Kaiser folgende Opfer zu bringen: 1) einen Ochsen; 2) zwei Schafe oder ein Schaf und ein Schwein; 3) vier Krüge Wein; 4) achtzehn Schüsseln Suppe, Fleisch und Reiß; 5) Goldpapier; 6) fünfundsechszig Schüsseln Früchte; 7) Räucherwerk. Ferner müssen auf dem Altare stehen: eine goldene Theetasse, drei Weintassen, Messer und Eßstäbe, alles von Gold. Das Ritual ist eben so genau vorgeschrieben, und es wird ohne Zweifel, von chinesischem Standpunkte angesehen, eine erhabene Feier sein, wenn Kaiser und Prinzen und Gefolge in tiefe Trauer gekleidet ihre Opfer bringen, während der Ceremonienmeister das Ritual liest und in den Pausen mit laut schallender Todtenklage und Trauergeheul der hohe Tempel sich füllt, der frei inmitten der Gräber dahingeschiedener Monarchen steht. Am 8. April kam der Kaiser nach Peking zurück. Infanterie, welche das in gelbes Tuch gewickelte Gewehr auf dem Rücken hängen hatte, ging vorher; dann folgten Offiziere zu Pferde mit Bogen und Pfeilen bewaffnet. Der Kaiser wurde von acht Trägern in einer Sänfte getragen. Die gelbe dünne Seidengaze des Ueberzuges des Tragstuhles ließ das Gesicht des Kaisers deutlich erkennen. Mehrere Europäer sahen ihn und beschreiben ihn als einen gewöhnlich aussehenden Mantschuren, langes hageres Gesicht, schläfrigen Aussehens. Einige meinten gar, er sähe mehr einem Manne von 40 Jahren gleich, als einem 18jährigen. Nun, ich denke, wenn einer von einer langen Reise kommt, so sieht er nicht gerade vortheilhaft aus; besonders nicht im Schlafe. Der Kaiser schlief während des Einzuges in seine Hauptstadt; selbst das Niedersetzen der Sänfte und das Wechseln der Träger weckte ihn nicht. Nach ihm kam die Kaiserin in gelber und dann seine Mutter in grüner Sänfte. Diesen folgten gelbe Karren von Eseln und Arbeitern gezogen; die Insassen waren die kaiserlichen Concubinen. Die junge Kaiserin war zu Hause geblieben und hatte Haus und Reich während der Abwesenheit ihres Herrn und Gebieters regiert. Nach zwei Tagen brachte die Hofzeitung Nachrichten über die schlechten Einrichtungen und Vorkehrungen, welche für die Reise getroffen worden waren. Die Pferde und Maulesel seien alt und schwach gewesen; unterwegs entstand Futtermangel, so daß die Thiere starben und Arbeiter zum Ziehen der Wagen genommen werden mußten. Das Militär hatte andere Haltestellen als der kaiserliche Zug. So ist denn die Zeitung voll von Strafen für diesen und jenen, dagegen sind der Belohnungen nur wenige. Hoffentlich hat der junge Kaiser einen Eindruck davon bekommen, daß sein Reich mancher Reformen bedarf. Nach der Rückkehr des Kaisers wurde die Audienzfrage wieder aufgenommen. Die Minister glaubten, die Gesandten würden eben so wie sie in Gegenwart des Kaisers zu knieen haben, was die Gesandten selbstredend verweigern. Der Kaiser hat jetzt die Angelegenheit näher an sich herankommen lassen und seinen Ministern ein Edict gesandt, ihm Vorschläge über das Ceremoniel zu machen, welches bei der Audienz fremder Gesandten zu beobachten sei. Der junge Kaiser wird einsehen müssen, daß Kaiser Wilhelm nicht sein Vasall sei, wie der König von Korea, und daß er deshalb auch dessen Gesandten anders zu behandeln habe.

Yokuhama, Ende April. Tana Tomi, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hat den fremden Gesandten angezeigt, daß die Edicte gegen das Christenthum von den Anzeigebrettern abgenommen worden sind. (Die amerikanischen Nachrichten, welche das Gegentheil melden, werden also irrig sein.) Schon seit einiger Zeit war den Gouverneuren der Befehl ertheilt worden, daß alle Feindseligkeiten gegen die Christen einzustellen seien. Die römischen Missionäre warten schon lange auf diesen Schritt und ziehen, der Sprache kundig, ins Land. Werden sie den heiligen Mikado Sr. Heiligkeit Pius dem Neunten unterthänig machen können? Jedenfalls ist Japan ein bedeutendes Feld für die aus Deutschland ausmarschirten Jesuiten, die es sich zur Notiz nehmen werden, daß eine Gesandtschaft des Mikado nach Rom zum Papst gehen soll. Andererseits beginnen auch englische und amerikanische Missions-Gesellschaften evangelische Prediger nach Japan zu senden. Den nach dem Norden in die Provinz Owarf verbannten Christen ist die Mittheilung ihrer Befreiung und Wiedereinsetzung in ihre bürgerlichen Rechte mitgetheilt worden. Manche wollen davon Gebrauch machen und zu ihren Verwandten zurückkehren. — Im Süden Japans ist eine Revolution ausgebrochen; Truppenverstärkungen gingen dahin ab, und die Sache scheint nach den letzten Nachrichten ziemlich rasch zu verlaufen, und die Ordnung hergestellt zu werden. Nach einigen hätten unzufriedene frühere Budhistenpriester den Aufruhr angezettelt, Andere behaupten die Gestattung des Christenthums, Andere wieder das Militärgesetz sei die Ursache. So lange Japan nicht ganz geöffnet ist, werden Nachrichten aus dem Innern mehr oder weniger ungenau sein. — Die japanische Regierung beräth mit den Gesandten die Vorschläge zur Vertragsrevision. Sie soll sich geneigt zeigen, das ganze Land den Vertragsmächten zu erschließen, unter der Bedingung, daß die im Innern wohnenden oder reisenden Fremden den nationalen Gesetzen Folge leisten. Es fragt sich aber, ob trotz allen Entgegenkommens der Regierung, es schon an der Zeit ist, die exterritorialen Rechte von Seiten der Europäer aufzugeben. Vielleicht dürfte der Vorschlag zur Annahme gelangen, die Fremden, welche gegen die nationalen Gesetze fehlen, zu verhaften und unter Escorte dem nächsten Consul zuzuführen. Wahrscheinlich wird eine gemischte Gerichtsbarkeit verabredet. — Die Staats-Einnahmen betrugen im letzten Finanzjahr 66 Millionen Dollars (darunter 59 Millionen Grundsteuer; letztere ist ziemlich hoch; dafür kennen die Japanesen auch nicht Salzsteuer, Tabaksteuer, Klassensteuer ꝛc.); die Ausgaben betrugen 62½ Millionen. Demnach blieb ein Ueberschuß von 3½ Millionen Dollars etwa. Trotzdem muß die Regierung mit ihren Finanz-Operationen vorsichtig sein. Ueber die Anleihe durch die Oriental-Bank-Corporation zu 10 % schütteln manche Fremde den Kopf. Auch die Ausgaben für die Wiener Ausstellung von einer halben Million Dollars ist für Japan im Verhältniß zu dem, was das Land davon erwarten kann, sehr hoch. Für Schulzwecke geschieht von der Regierung sehr viel. Auch Private bleiben nicht zurück. So hat ein reicher Kaufmann in Tokio, Namens Kizayemon, eine Stiftung von 10,000 Dollar errichtet, von deren Ertrag junge Leute ihre Studien in England machen sollen. — Auch in Japan wird „gegründet“. Banken, Feuer- und See-Versicherungsgesellschaften sind an mehreren Orten entstanden. (K. Z.)

Weimar, 26. Juni. Gerhardt Rohlfs hat, wie die „Weim. Ztg." mittheilt, Nachrichten aus Kuka am Tsadsee vom 17. Dezember 1873 erhalten, denen zufolge der Forschungsreisende Nachtigal nach Wadoi abgereist war und im Laufe dieses Sommers in Bengasi oder Aegypten zu erwarten sein dürfte.

— Dr. Carl Marx, der bekannte Chef der Internationale in London, ist gefährlich erkrankt.

— Am Strande zu Southsea in England hat sich ein bedauerlicher Vorfall zugetragen, welcher mehreren, es ist noch unbekannt wie vielen, Menschen das Leben gekostet hat. Trotz aller Warnungen hatten sich über hundert Menschen, Männer, Frauen und Kinder, zu gleicher Zeit auf die lange und schmale Landungsbrücke begeben, welche die Last nicht zu ertragen vermochte und plötzlich nachgab. Alle Anwesenden stürzten in das hier schon drei bis vier Klafter tiefe Meer, wurden aber zum großen Theile durch herbeieilende Boote gerettet. Doch werden viele vermißt und die Befürchtung liegt nur zu nahe, daß sie ihren Tod gefunden.

Wien, 25. Juni. Die „Montags-Revue" erzählt: „Für unsern allerjüngsten Adel, der bekanntlich zumeist aus Herren besteht, die sich in der letzten großen Hausse-campagne durch Tapferkeit im Geldausgeben so ausgezeichnet haben, sind die letzten Wochen sehr böse gewesen. „Was machst du mit dem Adel, wenn er dir nicht belehnt wird?" soll diese Woche eine solche Frau Ritterin ihren Herrn Ritter gefragt haben, als er ihr, gelegentlich einer Eingabe, in der seinerseits um Herabminderung der großen Hausstandskosten nachgesucht wurde, die Rohbilanz seines Vermögensstatus vorlegte und ihr auswies, daß er bei allem Vorrath von Actienfetzen kein Geld bekommen könne, kein Geld für seine Effecten, keins für seinen Namen, keins für seinen Adel. Der Mann soll in der That dem Hilfscomité aufs haarkleinste haben beweisen wollen, daß man, wenn man schon seine sehr zweifelhaften Werthe nicht belehnen könne, ihm einen Credit auf seinen Adel, auf seine eiserne Krone, die er in der eben so eisernen Wertheimer'schen liegen habe, unmöglich verweigern könne. Und nun that man es maßgebenden Orts dennoch, man belehnte ihm seinen Adel nicht und soll ihn bezüglich seiner „eisernen Krone" auf die „Verkehrsbank" angewiesen haben, die solche Ordens-Belehnungsgeschäfte zu machen pflege. Und deßhalb die so gerechte unmuthige Frage der Frau Ritterin an den Ritter: „Was machst du mit dem Adel, wenn er dir nicht einmal belehnt wird?" Die praktische Frau dachte sich die Sache so: Ihr Ritter erscheint vor dem Belehnungscomité, mit seinem Adelsdiplom in der Hand, man fragt ihn: „Was wünschen Sie?" — Ritter v. **: „Ich wünsche meinen Adel belehnt zu bekommen" — Comitémitglied: „Was haben Sie für Ihren Ritterstand gezahlt?" — Ritter v. **: „80,000 Fl. hat er mich gekostet. Ich laß' Ihnen 10 Procent nach" — Und hierauf giebt man dem Ritter ohne Weiteres auf sein Diplom 72,000 Fl., d. i. den Werth seiner „eisernen Krone", bloß 10 Procent unter dem Einkaufscourswerthe. So hat sichs die praktische Frau gedacht, aber es ist ganz anders gekommen.

Paris, 25. Juni. Der Stand der Früchte in Frankreich ist bis jetzt quantitativ nicht ungünstig. Von der Einwirkung der Spätfröste hat sich selbst der Wein ziemlich erholt, so daß die am schlimmsten mitgenommenen Strecken noch ein Drittel, die weniger angegriffenen die Hälfte ihres normalen Ertrages hoffen lassen. Auch das Getreide steht durchschnittlich dicht und hat gut angesetzt. Dagegen ist in Folge der genannten Fröste und mehr noch des naßkalten Frühjahrs eine allgemeine Verspätung eingetreten; die Körnerfrüchte werden, wenn das jetzige schöne Wetter, welches übrigens die regelrechte Sonnenhitze noch immer nicht erreicht, anhält, Zeit haben, diesen Schaden auszuheilen; die Heuernte dagegen leidet darunter. Im Süden ist die Wirkung der Kälte weniger merklich geworden, als in Mittelfrankreich, die Weine von Bordeaux sollen directe Beschädigungen kaum zeigen. Aber das gesammte Pflanzenwachsthum des Landes ist von einer andern Plage bedroht, welche vermuthlich eine indirecte Wirkung der ungünstigen klimatischen Verhältnisse darstellt, Schmarotzer jeder Art, namentlich Insecten zeigen sich in ungewöhnlicher Menge, Blattläuse und ähnliches Geziefer haben viele großblätterige Pflanzen zerstört, das Getreide, mit Ausnahme des Hafers, ist vielfach rostig, das Heu desgleichen, und für den Wein fürchtet man eine gewaltige Thätigkeit der Phylloxera. Thenard glaubt, daß Epizootien, vielleicht Epidemien, für das kommende Jahr vorauszusehen seien.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 27. Juni. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute Brände schottisches Roheisen 73 bis 78 Sgr., englisches 68 bis 73 Sgr., schlesisches Coakseisen 67—68 Sgr. pr. 50 Kilogr. loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2⅔—2⅚ Thlr., Walzeisen 5—5⅙ Thlr., Kesselbleche 7 bis 7½ Thlr. und dünne Bleche 8 bis 8½ Thlr. pr. 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Bancazinn 47—47½ Thlr. Prima Lammzinn 46—46½ Thlr. pr. 50 Kilogramm, einzeln höher. — Gute Sorten englisches und amerikanisches Kupfer 30—31 Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln höher. — Zink: W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien 9⅙—9⅓ Thlr., geringere schles. Sorten ⅙—$\frac{1}{12}$ Thlr. pr. 50 Kilogr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 8⅙—8⅓ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks still, englische Nußkohlen nach Qualität bis 33 Thlr., Coaks 32—35 Thlr. pr. 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 26—36 Sgr. pr. 50 Kilogr. frei hier.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juni. Angekommen 4½ Uhr.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	89 6/8	89 2/8
Juni	91 6/8	92 2/8	Wſtp. 3½% Pfdb.	81 6/8	81
Juli-August	86 2/8	87 4/8	do. 4 % do.	89	89 2/8
Sept.-Oct.	80 6/8	81 4/8	do. 4½% do.	98 6/8	98 6/8
Rogg. flau.			do. 5 % do.	102 6/8	102 4/8
Juni	58 3/8	58 4/8	Lombardenser.Cp.	113 4/8	113 2/8
Juli-August	55 3/	55 7/8	Franzosen	201 4/8	200 4/8
Sept.-Oct.	54 4/8	54 7/8	Rumänier	40 3/8	40 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89	89 2/8
Spt.-O. 200 ℔.	11 6/24	11 6/24	Oester. Creditanst.	150 2/8	153 2/8
Rüböl Spt.-Oct	21 1/8	21 1/6	Türken (5%)	51 5/8	51 7/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 8/8	65 2/8
Juni-Juli	20 6	20 10	Russ. Banknoten	80 1/8	80 2/8
Sept.-Octbr.	19 10	19 9	Oester. Banknoten	90⅝	90 2/8
Pr. 4½% cons.	104 1/8	104	Wechselcrs. Lond.	6.19 5/8	6. 19⅝

Belgier Wechsel: 79$\frac{1}{12}$. matt.
Für Speculationspapiere sind Juli-Course angegeben.

Meteorologische Depesche vom 28. Juni.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,1	+13,0	S	schwach	halb heiter.
Helsingfors	335,2	+13,4	Windst	—	heiter.
Petersburg	339,9	+11,3	N	schwach	beb. Nebl. Regen.
Stockholm.	335,5	+14,0	SSW	stille	halb heiter.
Moskau	328,3	+18,4	S	mäßig	heiter.
Memel	336,0	+12,1	N	schwach	trübe.
Flensburg.	335 9	+11,3	SW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	335,7	+10,2	NW	schwach	wolkig.
Danzig	336,2	+10,5	WNW	mäßig	heiter.
Putbus	335,4	+10 5	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Stettin	337,7	+11,3	W	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	337,7	+12,8	SW	mäßig	—
Berlin	336,7	+11,3	SW	schwach	beb. Nchts. Regen
Brüssel	338,1	+13,2	WSW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	337,3	+13,5	WSW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	334,7	+12,2	W	schwach	bedeckt.
Trier	333,7	+13,0	SW	mäßig	bedeckt, trübe.
Paris	339,5	+14,5	NW	s. schw.	bedeckt, trübe.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang nach / Ankunft von **Berlin** 5,5 Mrg.†) 12,7 Nchm.†) **7,23 Abds. / **9,22 Vrm.*) 3,20 Nchm.†)*) 9,55 Abds.†)*)

Abgang nach / Ankunft von **Königsberg** **7,21 Mrg.*) 12,7 Nchm.*) 7,23 Abds.*) / 8,5 Mrg. 3,20 Nchm. **9,55 Abds.

** Courierzug (1. und 2. Kl.) von Dirschau ab.
†) In Bromberg Anschluß nach, resp. von Thorn und Warschau.
*) In Dirschau " " " " Preuß. Stargardt.

Danzig-Neufahrwasser.

	Morgens.		Nachmitt.		Abends.	
Von Danzig Legethor	5,45.	9,37.	2,13.	4,25.	7,46.	10,10.
Von Danzig Hohethor	6.	9,51.	2,30.	4,41.	8.	10,24.
In Neufahrwasser	6,12.	10,3.	2,42.	4,53.	8,12.	10,36.
Von Neufahrwasser	7,20.	11,20.	3,30.	6,15.	9.	10,50.
Danzig Hohethor	7,32.	11,32.	3,42.	6,28.	9,12.	11,2.
Danzig Legethor	7,46.	11,49.	4,5.	6,42.	9,26.	11,16.

Danzig - Zoppot - Stolp (-Berlin).

	Morgens.		Vorm.		Nachm.			Abends.	
Danzig	6,10.	7,5.	10.	11,55.	2,30.	5,30.	6,45.	7,50.	10,10.
Langefuhr	6,22.	7,14.	10,12	12,9.	2,42.	5,42.	6,59.	8,2.	10,22.
Oliva	6,32	7,21.	10,22.	12,18.	2,52.	5,52.	7,8.	8,12.	10,32.
Zoppot	6,40.	7,29.	10,30.	12,27.	3.	6.	7,18.	8,20.	10,40.
Stolp	—	10,1†)	—	3,26*)	—	—	10,15.	—	—

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) in Stargard 2,39, von dort { Courierz.: in Stettin 3,28, in Berlin 6 U. A. / Personenz.: " " 5,12, " " 9 " "
*) In Stargard 9,8 Abends, in Stettin 10,18 Abends.

Stolp	—	5,48.	—	—	12,58*)	—	5,13†)	—	—
Zoppot	7,10.	9,3.	11	3,40.	4,17.	7.	8,2.	9.	11.
Oliva	7,20.	9,12.	11,10.	3,50.	4,26.	7,10.	8,9.	9,10.	11,10.
Langefuhr	7,29.	9,21.	11,20.	4.	4,35.	7,20.	8,16.	9,20.	11,20.
Danzig	7,38.	9,32.	11,30.	4,10.	4,47.	7,30.	8,25.	9,30.	11,30.

†) Schnellzug (1., 2., 3. Kl.) aus Stargard 12,20 Mittags. Aus Berlin { Courierzug 8,45 Morgens / Personenzug 6,15 "
*) Aus Stettin 6,8 Morgens, aus Stargard 7,27 Morgens.
Sonntags Extrazüge: von Danzig 12,45 Nachm. und von Zoppot 1,30 Nachm.
Abonnements- und Retour-Billets haben für die beiden Züge Danzig 7,5 Morgens und Zoppot 8,2 Abends keine Giltigkeit.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 928 eingetragen, daß der Kaufmann Salomon Feinberg zu Königsberg i. Pr. von seinem daselbst unter der Firma:

J. S. Feinberg's Nachfolger

betriebenen Handelsgeschäfte am hiesigen Orte eine Zweigniederlassung mit derselben Firma errichtet hat.

Danzig, den 26. Juni 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Die auf 649 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf. veranschlagten Instandsetzungs-Arbeiten an den steuerfiscalischen Etablissements Neufahrwasser sollen getheilt oder im Ganzen in Submission vergeben werden und steht hierzu auf

Freitag, den 4. Juli 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten, Motlauergasse 15, Termin an.

Die Kosten-Anschläge und Bedingungen sind daselbst einzusehen und die bedingungsmäßigen Offerten bis zu obiger Terminsstunde einzureichen.

Danzig, den 24. Juni 1873.

Der Königl. Bau-Inspector.
Rath.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns und Putzhändlers **C. Vogler** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 21. Juli cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 6. August 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Tetzlaff im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalt Baumann, Justizrath Kranz, Geheimer Justizrath Schmidt, Justizrath Wagner hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 11. Juni 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das zu der Rittergutsbesitzer **Paul Becker**'schen Concursmasse gehörige Rittergut Gr. Komorcze und das in Kielpin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 30 verzeichnete Grundstück sollen an hiesiger Gerichtsstelle — Terminszimmer No. 1 —

am 3. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in Tuchel im Wege der nothwendigen Subhastation auf den Antrag des Verwalters der Concursmasse versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Ritterguts Gr. Komorcze: 583 Hekt. 74 Are 10 □Meter, das Grundstück Kielpin No 30: 25 Hekt. 11 Are 70 □Meter. Der Reinertrag, nach welchem das Rittergut Gr. Komorcze zur Grundsteuer veranlagt worden: 835,13 Thlr. und der nach welchem das Grundstück Kielpin No. 30 veranlagt ist: 55,13 Thlr. Der Nutzungswerth, nach welchem das Rittergut Gr. Komorcze zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 265 Thlr. Das Grundstück Kielpin No. 30, auf welchem sich Gebäude nicht befinden, ist zur Gebäudesteuer nicht veranlagt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dieselben angehenden Nachweisungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Tuchel, den 10. Juni 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung [illegible] 67 Posthausschildern für die Post-Expeditionen in den Bezirken der Kaiserlichen Ober-Post-Directionen Königsberg in Pr., Danzig Gumbinnen und Cöslin soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Schilder sind aus einer Zinkplatte mit Holzrahmen herzustellen und haben das gemalte Wappenbild des deutschen Reichsadlers, sowie eine entsprechende Inschrift zu führen.

Die Submissions-Bedingungen und ein Muster-Posthausschild können bei jeder der vorgenannten Ober-Post-Directionen eingesehen bezw. besichtigt werden.

Submissions Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung von Posthausschildern" versehen bis zum 15. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, bei der Kaiserlichen Ober-Post-Direction in Königsberg in Pr. abgegeben oder frankirt mit der Post an dieselbe eingegangen sein.

Königsberg in Pr., den 20. Juni 1873.

Der Kaiserl. Ober-Post-Director.
Ruedenburg.

Verpachtung.

Meine beiden Wassermühlen, davon die eine mit 4 Gängen, die andere mit 2 Gängen und zwar letztere in diesem Jahre neu gebaut, sind von Martini cr. anderweitig zu verpachten.

Reflectanten mit dem nöthigen Vermögen mögen sich wegen der näheren Bedingungen an mich wenden.

Turznitz pr. Graudenz.
O. Reichel.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli 1873 ab tritt für Salztransporte aller Art bei Aufgabe in Quantitäten von 200 Ctr. oder in größeren durch 200 theilbaren Quantitäten auf einen Frachtbrief im Verkehr von Lüneburg nach den diesseitigen Stationen via Uelzen-Stendal ein Tarif mit directen Frachtsätzen in Kraft.

Exemplare desselben sind von sämmtlichen Ostbahnstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 23. Juni 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

In Folge der Bestimmung des § 38 des Statuts der Neuen Westpreußischen Landschaft machen wir hiermit bekannt, daß bei der von uns heute vorgenommenen Kassenrevision für das Rechnungs-Jahr 20. Mai 1872/73 sich eine Einnahme ergeben hat:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. beim Zinsenfond von	102,196	—	9
2. beim Tilgungsfond von	53,104	19	6
3. beim Sicherheitsfond von	52,254	10	6
4. beim Betriebsfond von	18,665	14	7
	226,220	15	4

Hierzu treten die Bestände vom 20. Mai 1872:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. beim Zinsenfond mit	17,511	13	—
2. beim Tilgungsfond mit	128,173	24	9
3 beim Sicherheitsfond mit	189,978	21	6
4. beim Betriebsfond mit	48 942	27	6
	384,606	26	9

so daß sich die Gesammteinnahme stellt auf 610,827 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.

Die Ausgaben haben dagegen betragen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. beim Zinsenfond	101,601	11	3
2. beim Tilgungsfond	20,755	21	11
3. beim Sicherheitsfond	17,947	7	9
4. beim Betriebsfond	6,779	3	4
	147,083	14	3

es bleibt mithin am 20. Mai 1873 ein Bestand von 463,743 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. und zwar:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. beim Zinsenfond von	18,106	2	6
2. beim Tilgungsfond von	160,522	22	4
3. beim Sicherheitsfond von	224,285	24	3
4. beim Betriebsfond von	60,829	8	9
wie oben	463,743	27	10

Diese Bestände bestehen:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
in 4% Pfandbriefen	27,080	—	—
in 4½% Pfandbriefen	416,700	—	—
und baar	19 963	27	10
wie vor	463,743	27	10

Am 20. Mai 1873 waren ausgefertigt und in Cours gesetzt:
Pfandbriefe à 4 % . . . 1,082,960 Thlr.
Pfandbriefe à 4½ % . . . 3 895,870 "
4,978,830 Thlr.

Am 20. Mai 1872 dagegen:
Pfandbriefe à 4 % . . . 996,860 Thlr.
Pfandbriefe a 4½ % . . . 3,325 890 "
4.322,750 "

die Pfandbriefsschuld hat sich daher gesteigert um 656,080 Thlr.

Das eigenthümliche Vermögen des Instituts betrug am 20. Mai 1873:
im Sicherheitsfond . . . 224,285 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.
im Betriebsfond . . . 60,829 " 8 " 9 "
285,115 Thlr. 3 Sgr. — Pf.

dagegen betrug dasselbe am 20. Mai 1872:
im Sicherheitsfond . . . 189,978 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
im Betriebsfond . . . 48 942 " 27 " 6 "
238 921 " 19 " — "

es hat sich daher vermehrt um 46,193 Thlr. 14 Sgr. — Pf.

und beträgt jetzt also 5,73 %, und unter Hinzurechnung des Tilgungsfonds von 160,522 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. — 8,96 % der Pfandbriefsschuld.

Pfandbriefs-Darlehne sind in den zu den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig gehörigen Landrathskreisen ausgethan, und zwar:

		à 4 %	und	à 4½ %
im Kreise	Conitz	3,500 Thlr.		194,310 Thlr.
" "	Dt. Crone	—		242,240
" "	Culm	15,960		424,340
" "	Flatow	37,400		235,810
" "	Graudenz	204,240		101,900
" "	Löbau	58,360		367,910
" "	Marienwerder	100,120		270,120
" "	Rosenberg	4 500		66,520
" "	Schlochau	30,540		194,210
" "	Schwetz	11 420		282,820
" "	Strasburg	215,380		600,570
" "	Stuhm	30,000		48,250
" "	Thorn	89,500		334,990
" "	Berent	117,200		95,640
" "	Carthaus	43,900		24,460
" "	Elbing	—		20,400
" "	Marienburg	—		82,200
" "	Neustadt	—		52,900
" "	Pr. Stargardt	120,940		256,280

Summa 1.082 960 Thlr. a 4 % und 3,895,870 Thlr. à 4½ %
4,978,830 Thlr.

Marienwerder, den 23. Mai 1873.

Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft.
v. Koerber. Rüss. Leinveber sen. John. Fr. Focking.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. Sprechstunden von 8—9 und von 3—4 Uhr.
Dr. Tornwaldt.

Dampferbeförderung

von Gütern zwischen Danzig und Hamburg-Kiel zur Durchfracht von 14 Sgr. } per 50 Kilo
Bremen-Geestemünde zur Durchfracht von 17 Sgr. }

Ferdinand Prowe,
Danzig.
L. F. Mathies & Co.,
Hamburg u. Geestemünde.

Zur 148. Pr. Staats-Lott.,

Hauptgewinne 150,000, 100,000, 50,000 Thaler.
Zieh. d. 1. Kl. 2. und 3. Juli d. J., verkauft und versendet **Antheilloose gegen baar:** $1/1$ à $13 1/3$, $1/2$ à $6 2/3$, $1/4$ à $3 1/3$, $1/8$ à $1 2/3$, $1/16$ à $5/6$, $1/32$ à $5/12$, $1/64$ à $1/4$ Rt. das **vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von**
August Froese
in Danzig,
Brodbänkengasse 20.

Amerikanische Coupons

von Bundes-Anleihen, sowie Eisenbahn-Prioritäten
werden von mir realisirt und stelle ich Wechsel
auf sämmtliche Hauptplätze der Nordamerikanischen Union aus.
Gekündigte Bundes-Obligationen laut ausliegender offizieller Liste werden von mir bezahlt.

Morris Frank,
Bankgeschäft, 8. Französischestr. 8,
BERLIN.

Moderner
Zeichnen-Unterricht
für Damen- und Kindergarderobe.
Der von Frau A. Zimmermann, Langgasse 5, gefälligst empfohlene, nach dem leicht faßlichen System des Herrn **H. Klemm,** Director der Europ. Moden-Akademie in Dresden ertheilte Zeichnen-Unterricht, nebst Maßnehmen und Zuschneiden, bietet Damen Gelegenheit, in kleinen geschlossenen Zirkeln und in angenehmster, nicht anstrengender Form, in kurzer Zeit diese nützliche Kunst gründlich zu erlernen. Adressen ebenfalls in der Exp. dieser Ztg. zu erfahren.

Keine Cholera mehr!

Mikroskopische Beobachtungen haben zur Evidenz erwiesen, daß die Cholera durch Infusionsthierchen der Luft — welche sich als Pilz in die Speiseröhre und in den Magen setzen und dadurch Verdauung wie Blutcirculation aufheben — erzeugt wird.
Es ist daher nur unsere Aufgabe, den Pilzansatz zu verhindern oder den bereits angesetzten Pilz durch chemische Mittel zu zerstören und geschieht dieses durch täglichen Genuß des bereits im Jahre 1871 als Präservativ bewährten **Carl von Meyerschen Kosmos-Elixirs.** Die $1/2$-Liter-Flasche à 15 Sgr. incl. Glas ist zu beziehen aus der Fabrik von **Carl von Meyer,** Königsberg i. Pr.
General-Depot für Danzig ist noch zu vergeben.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
leichte Bauschienen, schmiedeeiserne Träger
in allen Längen, sowie
Grubenschienen
offerirt billigst
Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Osborne's Amerik.
Getreide-Mähmaschinen.

Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl No. 2.

Polnischen Kienthеer in Petroleumgebinden empfiehlt billigst
Otto Paulsen, Hundegasse No. 81.

Wollsäcke, Ripspläne in 6 Sorten,

darunter ohne Naht aus einem Stück gewebt, 3 Meter breit, ca. 8 Meter lang, mit Schnüren à 4 Rt. 15 Sgr., Qualitäts-Proben werden franco eingesandt, empfiehlt
Otto Retzlaff, Command. Milchkanneng. 1.

Zur 1. Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose $1/4$ 4 Rt., $1/8$ 2 Rt., $1/16$ 1 Rt., $1/32$ 15 Sgr.
H. Goldberg, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Cholera-Präservativ-Liqueur,

der schon seit 35 Jahren durch ärztliche Atteste als wohlthätig empfohlen worden ist, empfehle ich hiemit aufs Neue in halben Quart-Flaschen à 6 und 7 Sgr., wie auch den beliebten Hamburger Magenbitter und echten russ. Malakoff in $1/2$ u. $1/1$ Champ.-Fl. à 12 u. 6 Sgr. (Wiederverkäufern billiger.)
Destillateur **E. N. Nötzel,**
Altst. Graben am Holzmarkt 107.

Feuerwerkskörper
und
bengalische Flammen

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen. Bestellungen auf größere Feuerwerke werden entgegengenommen und in kürzester Zeit ausgeführt.
Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
P. S. Ausführliche Anleitungen zum Abbrennen werden gratis verabfolgt.

Petroleumkochapparate

neuester Construktion zu Fabrikpreisen empfiehlt **Wilh. Sanio.**

Kropf- oder Drüsen-Pulver.

Dasselbe wird seit Jahren bei Kropf- und Drüsen-Krankheiten der Pferde, selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit dem besten Erfolge angewandt.
Man giebt dies Pulver löffelweise aufs Futter, welches alsdann mit großer Begierde verzehrt wird. Preis pr. Packet 6 Sgr.
Bestellungen nimmt für Danzig entgegen
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48.

Grauem und rothem Haar

eine dauernd dunkle Farbe zu geben, ohne das Wachsthum des Haares zu hindern, sowie dünne Haarstellen ohne Nachtheil zu verdunkeln, ist bereits durch viele Toilettenmittel, jedoch ohne den entsprechenden Erfolg, versucht worden.
Der
Nußschaalen-Extract
bietet nun ein solches, das den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Rein vegetabilischer Natur und frei von allen schädlichen, namentlich metallischen Beimischungen, giebt er dem Haare eine schöne, andauernd dunkle Farbe und wegen seines Gehaltes an vegetabilischem Oel eine dem Wachsthum förderliche Geschmeidigkeit.
Depot in Danzig bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48.
Preis à Flasche 10 und 20 Sgr.

Gutes altes Nutzeisen, worunter auch Bleche sich befinden, die sich zu Kellerluken eignen, ist billig zu verkaufen. Besonders mache ich Schmiede und Schlosser darauf aufmerksam.
S. A. Hoch,
Johannisgasse No. 29.

Für Torfbesitzer

Jemand der günstig gelegene Lagerräume am Wasser und an der Bahn, für Torf besitzt und einen guten Umsatz durch sein anderweitiges Geschäft garantiren kann, wünscht diesen Artikel in Commission zu nehmen.
Adressen werden unter 2124 in der Expedition dieser Zeitung erbeten, worauf das Nähere bereitwilligst mitgetheilt werden wird.

Mähemaschinen.

Sämmtliche Systeme Getreide- u. Gras-Mähemaschinen verkaufe ich zu Fabrikpreisen, leiste jede gewünschte Garantie und besorge die Aufstellung gratis.
Graudenz.
Otto Heinicke,
Handlung für Maschinen und Maschinenbedarfsartikel.

Lammwollen

im Schmutz kauft und erbittet bemusterte Offerten (1562)
M. Pinn,
Grünberg i. Schles.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Waggonladungen
F. W. Lehmann,
Danzig.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Kronpr. F. W.**	2. Juli	nach Newyork	D. **Mosel**	12. Juli	nach Newyork
D. **Hermann**	5. Juli	„ Newyork	D. **Newyork**	16. Juli	„ Newyork
D. **Ohio**	8. Juli	„ Baltimore	D. **Rhein**	19. Juli	„ Newyork
D. **Cöln**	9. Juli	„ Newyork	D. **Baltimore**	22. Juli	„ Baltimore

Extra-Dampfer nach Newyork und Baltimore werden nach Bedarf expedirt.
Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

von Bremen nach Westindien via Southampton

nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan**
D. **Frankfurt 6. Juli.**
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(7102) **E. Meyer,** concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Berliner Actionair.

Redacteure: J. Neumann. E. Freystadt.
Bureaux: Beuth-Str. 17.

In wohlwollender Anerkennung seiner Zwecke gefördert von verschiedenen mittelbaren und unmittelbaren Behörden des Staates, von einer Reihe von Handelskammern und von den hervorragendsten und solidesten Bankfirmen und Industriellen in allen Theilen Deutschlands, dient der „**Berliner Actionair**" notorisch mehr wie jede andere Zeitschrift der Aufgabe
dem ruhigen, ernsten Capitalisten
mit **prompten, reichhaltigen, sachkundigen** und vor Allem **unabhängigen** und deshalb **durchaus** zuverlässigen **Berichten, Kritiken** und **Uebersichten** (Courszettel, Verloosungslisten 2c eingeschlossen) über die Lage des Capitalmarktes, wie über die Situation der einzelnen Gesellschaften, Anstalten auf dem großen Gebiete des Bank-, Eisenbahn-, Berg- und Hüttenwesen und der gesammten Industrie, sowie der Gemeinden und Staaten, hier rathend, dort warnend zur Seite zu stehen.
Der „**Berliner Actionair**" sucht und findet deshalb auch in allen Kreisen, welche den vielen Schwankungen der Speculation fernstehen und auf eine
solide und doch gewinnbringende Kapitalanlage
mehr Werth legen, als auf momentanen Coursgewinn, täglich neue Freunde.
Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird der „**Berliner Actionair**" seiner Aufgabe treu bleiben und er darf deshalb um so mehr auf eine zahlreiche Zunahme seiner Leser rechnen, als sich nach dem traurigen Ausgange der großen Speculationsperiode die Zahl der soliden Kapitalisten sicherlich wieder stark vermehren wird.
Der „**Berliner Actionair**" erscheint wie bisher, Mittwochs und Sonnabends nach der Börse, 12 bis 20 Seiten großen Zeitungsformats stark.
Mit dem Schluß des Quartals wird ein **vollständiges Inhaltsverzeichniß** geliefert zur Erleichterung des Nachschlagens früherer Mittheilungen und Besprechungen.
Der Abonnementspreis von
Einem Thaler pro Quartal
incl. Postaufschlag (durch die Briefträger **frei** ins Haus geliefert **1 Thlr.** 2 Sgr. 6 Pfg.) bleibt unverändert.
Alle Postanstalten des In- und Auslandes, sämmtliche Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen.
Die Expedition des „Berliner Actionair."

Clark's Scheerapparate.

Der dauerhafteste, preiswürdigste Apparat. Leichter, energischer Schnitt. Schneidet über 2 Zähne. Klemmt nie. **Besonders für Militärgebrauch.** Der Verfertiger, Wm. Clark in London, zeigt an, dass er für Deutschland eine
alleinige Agentur f. den Engros-Verkauf bei
H. V. Schütze in Hannover
errichtet hat, welcher an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen abgiebt u. Prospecte versendet.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."
Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:
Certificat No. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872.
Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Pakete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. E. A. Klemm, Wwe.
Certificat No. 73,800. Mohács, 20. December 1871.
Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. Jos. Ullein, Baumeister.
Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.
In Blechbüchsen von $1/2$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Elbing: **Carl Rehefeldt,** königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant E. Glück.

Die Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha

gewährt unter sehr vortheilhaften Bedingungen **hypothekarische Darlehne** auf ländlichen und städtischen Grundbesitz. Anträge nimmt jederzeit entgegen
Alfred Reinick,
Comtoir: Langenmarkt No. 21.

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, empfehle preiswerth.
(453) **Herm. Gronau, Altstädt. Graben 69.**

Fliesen zum Hausflur werden zu kaufen gesucht. Adressen erbeten unter 2105 in der Exp. dieser Ztg.

Ein leichter einspänniger Spazierwagen u. Kastenwagen wird gekauft.
G. Rode,
Heiligegeistgasse 5.

Fleischergasse 89 steht eine elegante Bahnhofs-Droschke zum Verkauf.

Circa 1200 Schock Blamiser, 42 Zoll lang, 5—7 Zoll breit, 2 Zoll stark, können Juli-August **gegen Cassa** geliefert werden. Bodenstücke werden auch gekauft! Billigste Preise. Näheres unter 2039 in der Exped. dieser Zeitung.

Bestellungen auf **Gr. Bölkauer**
Maschinen-Preßtorf
nimmt entgegen **Ferdinand Mix,** Hundegasse No. 65.

---

500 Schock Runkelpflanzen

sind noch übrig Scharfenort No. 25 beim Gärtner.

---

7 kernfette Schweine

zu verkaufen in Czerniau pr. Praust.

Gute rothe Daber'sche und blaue Kartoffeln
sind in größeren und kleineren Posten billig zu verkaufen am Kuhthor am Wasser.

Die fast neue Drahttakelage eines 1500 Tons großen gestrandeten Dampfers, bestehend aus 8 Spant-Wanten (2000 Pfd.) und 2 Stag (463 Pfd.) ist billig zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen unt. 2038 der Exp. dieser Ztg. einzusenden.

Ein brauner Wallach, 6 Jahre, 5' 4" (Einspänner), starkes Zugpferd, 1 braune Stute, 9 Jahr, Reit- u. Wagenpferd, 5' 3", zu verkaufen bei
F. Sczersputowski jun.,
Reitbahn 13.

Ein selbstständiges Gut,

an der Chaussee und Eisenbahnverbindung, **Areal 311 Morgen, Aussaaten:** Winterung 67 Scheffel Weizen und Roggen, **Sommerung:** 50 Schffl. Gerste, 50 Schffl. Hafer, 15 Schffl. Erbsen, 50 Morg. frischen Klee, 100 Schffl. Kartoffeln (Heuertrag 60 Fuhren), **Grundsteuer** 36 Rt., todtes Inventar complet, lebendes Inventar 14 Ackerpferde, 10 Milchkühe, 3 Ochsen, 13 St. Jungvieh, Gebäude sehr gut, Wohnhaus herrschaftlich und massiv, **Hypotheken** 7000 Rt. Landschaft, soll für ca. 20,000 Rt., bei 5000 Rt. Anzahl., verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Grundstück-Verkauf in Danzig.

Ein Grundstück in der Stadt, gute Lage, **neu erbaut, herrschaftl. Wohnungen,** Wasserleitung und Canalisation, Auffahrt u. Pferdestall, **Miethen 2800 Rt.,** feste Hypotheken, **Abgaben jährlich 140 Rt.,** soll für ca. 30,000 Rt. bei $1/3$ Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Eine Besitzung,
$1/4$ Meile von Danzig, mit sehr guten Gebäuden und compl. Invent., 160 M.

durchweg Weizenboden, Aussaaten: 71 Schffl. Weizen u. Roggen, 45 Schffl. Gerste, 12 M. Rübsen, 43 Schffl. Hafer, 18 Schffl. Erbsen, 7 Schffl. Wicken, 26 M. Klee, Gebäude u. Einschnitt versichert mit 17,000 Rt., ist mit Inventar für ca. 23,000 Rt., bei 8—6000 Rt. Anzahl. zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.
An baaren Revenüen sind jährlich 200 Rt. feststehend.

Ich beabsichtige meine Posthalterei von sofort für den Taxpreis des lebenden und todten Inventars, zu verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben sich direkt an mich zu wenden.
Bischofswerder.
B. R. Frost.

Eine Besitzung im Werder,

1 Meile von der Stadt, 6 **Huf. 24 Morg. culm. in einem Plan,** Grundsteuer 83 Rt., **Aussaaten:** 80 Schffl. Weizen, 47 Schffl. Roggen, 80 Morg. Rübsen u. s. w., **Gebäude gut, Milcherei,** 26 Milchkühe (können 60 Stück gehalten werden), 16 St. Jungvieh, 14 Ackerpferde, 18 Fohlen 2c., soll für 45,000 Rt., bei 20,000 Rt. Anzahlung, verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Schleuniger Verkauf.

Ein für sich allein gelegenes Gütchen von ca. 3 Hufen culm., in der fruchtbarsten Gegend, $1/4$ Meile von Chaussee und Bahnhof, vollständiges Inventarium, habe ich eingetretener Verhältnisse halber mit 5 bis 4000 Rt. Anzahlung und fester Hypothek für 16,000 Rt. zu verkaufen.
Wille, Güter-Agent
in Güldenboden.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 29. Juni, Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Nach langen schweren Leiden starb heute Nachmittag 2 Uhr unsere geliebte Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Elisabeth Luschnath.
Neu-Schottland, den 28. Juni 1873
Die Hinterbliebenen.

Eisenbahn- und Pferdebahn-Sommer-Fahrpläne
à 1 Sgr. sind zu haben in der Exp. d. Ztg.

Dem geehrten reisenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Platze in meinem neu erbauten Hause Neuthor- und Wollenweberstraßen-Ecke ein
Hotel garni mit Restauration
zum 1. Juli cr. eröffnen werde, welches ich unter Zusicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfehle.
Hochachtungsvoll
F. W. Maass,
Stolp.

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt
Carl Schnarcke.

Avis für Tischler, Sargmagazine ꝛc.
Sämmtliche Drechslerarbeiten, als Bettstellfüße, Treppensproßen, Sargfüße u. s. w. werden schnell, sauber und billigst ausgeführt in der Dampf-Drechslei von
B. Rosen, Stolp in Pomm.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Leichen-Strümpfe, Herren-Socken
empfiehlt in Wolle, Baumwolle und Vigogne zu billigen Preisen.
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.
Alle Neuheiten in Cravatten, Shlipse, Schleifen.
Herren-Oberhemden, Chemisetts, Kragen und Manschetten.
Damenkragen u. Manschetten, rein Leinen, sehr billig.
Unter-Garderobe für Herren, als leichte u. schwere Camisols u. Hosen in Wolle, Vigogne u. Baumwolle, zu herabgesetzten Preisen. Hosenträger, Lederwaaren, Uhrschnüre, Uhrketten, Uhrschlüssel, Ringe, Medaillons, Broches ꝛc., so wie Spazierstöcke u. viele andere Artikel empfiehlt billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.
Salon zum Haarschneiden,
" " **Frisiren,**
" " **Rasiren,**
sofortige gute Bedienung, empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Haarzöpfe, Haarscheitel,
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen in allen Farben und Lägen vom Lager; sowie überhaupt jede künstliche Haararbeit auch aus den dazu gelieferten Haaren fertige.
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Champion,
Getreide- und Gras-Mähmaschinen
von
Warder, Mittchel & Co.
in
Springfield, Ohio,
neben der von uns ebenfalls geführte
Buckeye,
die **einzige** in der Provinz eingeführte **zweirädrige** und **combinirte** Maschine für Gras, Klee und Getreide, empfehlen zur baldigen Bestellung bei sofortiger Lieferung
Glinski & Meyer,
Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Geschäfts-Verlegung.
Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, dass, nachdem ich mein Grundstück am Vorstädtschen Graben verkauft, meine Schiffs-brod-Niederlage vom 1. Juli c. ab in dem Hause der Herren Pfannenschmidt & Krueger,
Brabank Wallgasse 7, dicht bei Mottlauer Wache,
sich befindet, wohin ich von obigem Termine ab alle Bestellungen auf Roggen- und Weizen-Schiffs Brod zu richten bitte.
Danzig, im Juni 1873.
Joh. Carl Krueger Wittwe.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Der Ausverkauf der **Auguste Becker'schen Concursmasse, Langgasse 17,** wird fortgesetzt.
Montag und Dienstag kommen zum Verkauf:
Baschlicks, couleurte **Sammet u. Sammetbänder**, sowie seidene **Bänder** und der Rest **Blumen**, bestehend aus **Monturen** und einzelnen **Sträußen.**
Rudolph Hasse,
Concurs-Verwalter.

Guipüre- und Cluny-Spitzen in Seide und Wolle, Baumwolle, Gimpen, Fransen, Ornamente und Agrafen. Sammetbänder und Kleiderknöpfe in großer Auswahl. Aufgezeichnete Sachen sehr reich sortirt. Tülldecken ꝛc. ꝛc.

Julius Konicki,
Danzig,
Gr. Wollweberg. 14.

Tricotagen für Herren und Damen in Seide, Wolle und Baumwolle, ebenso Strümpfe und Socken, gestrickte Leibbinden, Reisekoffer, Reise-, Hand-, Touristen-, Geld-, Umhänge- und Promenaden-Taschen, Visites, Portemonnaies und Cigarrentaschen. Regenschirme.

Sonnenschirme habe, um zu räumen, zum Ausverkauf gestellt.

Einem geehrten Publikum wie meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. Juli cr. mein
Photographisches Geschäft
an die Herren
Gebrüder Hirschfeldt aus Augsburg
abgebe. Indem ich Gelegenheit nehme für das mir bisher Allerseits in so hohem Maße geschenkte Vertrauen meinen Dank zu sagen, bitte ich geneigtest dasselbe Vertrauen auch auf meine Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Dieselben sind durch ihre Studien und praktische Thätigkeit in den bedeutendsten Ateliers Deutschlands in der Lage allen Ansprüchen gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
C. Radtke.

An die obige Annonce uns anschließend, empfehlen wir uns einem geehrten Publikum Danzigs wie Umgegend vom 1. Juli cr. zur Anfertigung
Photographischer Arbeiten jeden Genre's,
als: **Portraits** in allen Größen, Vergrößerungen, **Landschaften, Architecturen, Interieurs, Reproductionen** nach **Gemälden, Stichen, Photographien.** Aufnahmen zu allen künstlerischen, wissenschaftlichen und technischen Zwecken, so wie Retouchen in Oel- und Aquarellfarben. Mit den neuesten und besten Instrumenten ausgerüstet, werden wir uns bestreben, bei soliden Preisen, allen Anforderungen nachzukommen.
Hochachtungsvoll
Gebr. Hirschfeldt,
Chemiker, Maler und Photographen,
Poggenpfuhl 19.

Färber- und Gerber-Artikel.
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer ꝛc.
Colonialien und complet assortirtes Theelager.

BERNHARD BRAUNE
in
Danzig.

Großes Lager von Farben u. Firnissen.
Weinessigsprit, eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke ꝛc.**
Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.

Wood's Patent-Gras- u. Getreide-Mähmaschinen
per sofort und auf Lieferung offeriren
Petzke & Co.,
Langgasse 74.

(7021)

Solides
Heiraths-Gesuch.
Ein Postbeamter auf dem Lande, Ende der Dreißiger, der außer seinem jährlichen Einkommen von 700 Thlr., ein Baar-Vermögen von 1000 Thlr. besitzt, sucht eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 2—3000 Thlr. Damen, welche hierauf reflectiren, wollen vertrauensvoll ihre Adressen unter Chiffre 2144 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen. Discretion Ehrensache. Vermögen bleibt unberücksichtigt.

Zu sofort oder auch später kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Eleve in meine Apotheke eintreten, eine jährliche Remuneration wird zugesichert.
P. Hoffmann,
Culm, (Raths-Apotheke.)

Ein Malergehilfe
findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei L. Jhm, Maler in Culm a./W. Reisekosten zurückerstattet.

Ein gewandter junger Mann wird für ein Cigarren-en-gros-Geschäft als Reisender gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen nimmt unter 2164 die Exp. dies. Zeitung entgegen.

Ein tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft zum 1. August oder 1. September cr. vortheilhafte Stellung.
Marienburg.
Isidor Katz.

Associe-Gesuch.
Für ein gut situirtes Waaren-detail-Geschäft, welches nachweislich einen jährlichen Bruttogewinn von durchschnittlich ca. 3 bis 4000 Thlr. abwirft, wird ein tüchtiger Detaillist, sowie auch in moralischer Beziehung mir genau bekannter junger Mann, als Theilnehmer, mit einigem Vermögen gesucht.
Schulz, Heiligegeistg. 16.

Eine noch rüstige anständige Frau bittet um eine Stelle bei einer alten Dame oder bei einem alten Herrn die Wirtsch. zu führen. Adressen unter 2115 in der Exp. dieser Ztg.

Für eine Dame wird in Danzig oder Umgegend eine Pension gesucht, in der sie ungenirt einige Monate in stiller Zurückgezogenheit verbringen kann. Discretion vorausgesetzt. Adressen unter 2123 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein junger Mann, Materialist, der mehrere Jahre sein eigenes Geschäft hatte, wünscht als Lagerdiener oder in einer ähnlichen Stellung beschäftigt zu werden. Adressen unter No. 2101 werden in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
der vor wenigen Jahren das Abiturienten-Examen gemacht hat, seine jetzige Stellung aber wegen angegriffener Gesundheit aufgiebt, sucht bei sofortigem Gehalt ein neues Engagement in irgend einer Branche. Adressen werden sub 2113 in der Exped. dieser Ztg erbeten.

Eine
Gastwirthschaft
mit großem Garten und einem gr. Concert-Saal in der Nähe Danzigs soll verpachtet oder verkauft werden. Zur Pacht-Uebernahme würden 1000, zum Kauf 2 bis 3000 Thlr. erforderlich sein. Adressen unter 2097 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein **Commis** (Materialist), sucht zum 1. Juli Engagement. Gef. Adressen unter 2114 in der Exp. dieser Ztg.

Eine gebildete Dame in gesetztem Alter empfiehlt als Repräsentantin und zur gewissenhaften Erziehung der Kinder, Zeugn. g., **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 6.

Ein ordentl. Ladenmädch., die auch polnisch spricht, im Material-, Fleisch- u. Schankgesch. bewandert, empf. **J. Hardegen,** Goldschmg. 6.

Eine Bonne, musikalisch, (zugleich Kindergärtnerin), mit guten Zeugnissen empfiehlt zum 8. Juli **Hardegen.**

Zwei Commis und einen Lehrling,
der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. August für mein Tuch- und Leinen-Geschäft
Simon Beer,
Dirschau.

Ein junger Mann (Kaufmann), der Jahre lang einem Geschäfte selbstständig vorgestanden hat, sucht unter soliden Bedingungen eine Stelle auf dem Comtoir, als Lagerdiener oder Reisender. Gef. Offerten unter 2137 in der Exp. dieser Ztg.

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein nicht zu junges anständiges Mädchen wird zum Betriebe einer Milcherei und Stütze für die Hausfrau von sofort bei einem Gehalt von 60 Thlr. pro anno gesucht. Offerten werden erbeten unter 1863 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein gewandter Kellner findet sogleich oder zum 1. Juli cr. in meinem Hotel Engagem.
F. W. Maass,
Stolp.

Einen möglichst routinirten Forst-Secretär sucht die Oberförsterei Grünfelde bei Schwekatowo in Westpr.

Ein stud. phil. s. t. Langf., Oliva od. Zoppot St. z. erth. Adr. u. 2001 i. d. E. d. Z.

Eine Erzieherin, welche 1½ Jahre unterrichtete, a. Wissenschaften, Sprachen und Musik lehrt, s. bald b. geringen Ansprüchen Stell. Gehalt 60 Thlr. Offerten unter 2108 in der Exped. d. Ztg. erbeten. Empfehlungen stehen zur Seite.

Für mein Material- und Colonial-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.
R. A. Tormann.

Eine gewandte **1. Directrice** und eine tüchtige **2. Directrice,** welche letztere auch gleichzeitig für den Verkauf thätig sein soll, werden **pr. 1. September** bei **hohem Gehalt** für ein auswärtiges Putzgeschäft gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 2107.

Ein unverheirath. Gärtner findet zum 1. October cr. Stellung in Saskozin bei Praust.

Einen intelligenten Maschinisten suche für meine Lederfabrik und Dampfschneidemühle. Verheirathete erhalten den Vorzug. Stellung dauernd.
Ludwig Buchholz, Bromberg.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme Eimermacherhof, kleine Gasse No. 5; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer mit Eintritt in den Garten, an einen Herrn zu vermiethen.
Hermine Dachs, geb. Krüger.

Eine Remise oder Speicherraum wird zu miethen gesucht. Adressen werden erbeten unter No. 2173 in der Exp. dieser Ztg.

Heiligegeistg. 75, parterre, ist ein freundliches Vorderzimmer, besonders zum **Comtoir** geeignet, von gleich oder zum 1. October cr. zu vermiethen.
Döllner.

In Carlikau b. Zoppot, vis-à-vis dem Gute, ist während der Bade-Saison eine möblirte Wohnung zu vermiethen.

Brodbänkengasse 11
ist die erste Etage und ein geräumiges Comtoir zu October cr. zu vermiethen.

Am Langenmarkt ist ein Ladenlokal nebst Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche u. Kammern z. 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Reitbahn 21.

Ein dicht an der Mottlau belegener großer kühler Speicherunterraum ist zum 1. Juli zu vermiethen Jopengasse 60.

Zwei möbl. Zimmer sind von gleich oder z. 1. Juli zu vermiethen **Dominikaner-Halle,** Junkergasse 3.

Frauengasse 52, 1 Tr. ist 1 freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Eine Wohnung (Rechtstadt), bestehend in 3 Zimmern und Kabinet nebst Küche u. Zubehör, wird von einer ruhigen kinderlosen Familie zu October 73 zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre 1967 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Ein freundlich möbl. Zimmer ist **Vorder-Fischmarkt 48** zu vermiethen.

Seebad Westerplatte.
Die kalten Bäder sind heute eröffnet und zwar zu den früheren bekannten Preisen.

Actien-Brauerei Kl. Hammer.
Heute Sonntag
Concert.
Anfang 4 Uhr. **F. Keil.**

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 29. Juni,
Nachmitt. 4 Uhr:
vor dem Kurhause
Concert.
Entree à Person 5 Sgr. Kinder 1 Sgr.
H. Buchholz.

Selonkes Theater.
Sonntag, den 29. Juni:
Gast-Vorstellung des Charles Crosby's
great
Royal-Tycoon-Troupe Japanese
and American Acrobats
aus dem Crystall-Palast und der Alhambra in London,
sowie des
Wunderknaben, gen. Little Todd.
Die Gesellschaft besteht aus 13 Personen.
Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Billets habe nur für den Tag Giltigkeit, an welchem sie gelöst sind.

Quittung (verspätet).
Nicht kann ich Dich errathen, also sicher
Hab ich Dein Unrecht einstens nicht gefühlt. —
Dein Opfer aber hat der Weltregierer,
Der in der Menschen Herzen sieht, gesegnet;
Denn Hilfe war es in Bedrängniß und zu rechter Zeit. —
So habe Dank denn! Lebe wohl und glücklich! —

Für die Wittwe Suhr in Bankau sind eingegangen aus Neukrug 1 Thlr., Frl. L. S. Kl. Gartz 5 Thlr., A. Tetz 13 Sgr., H. B. 1 Thlr. Zusammen 41 Thlr. 8 Sgr.
Exped. der Danziger Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.